

## **(BuVo09.042 Subventionsabbau 17.09.2010)**

Beschluss des MIT-Bundesvorstands am 17.09.2010  
nach Vorlage

- **Kommission Ordnungs- und Mittelstandspolitik, Vors. Frank Gotthardt und Hartmut Schauerte**
- **Vorsitzender der Kommission Steuern und Haushalt: Oswald Metzger**

### **Ordnungspolitischer Kompass für Deutschland - Subventionsabbau konsequent vorantreiben –**

Die MIT bekennt sich zu den Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft. Ein wesentlicher Kern der Sozialen Marktwirtschaft ist das Vertrauen in einen freien Wettbewerb und die Beschränkung des Staates auf die Gestaltung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen. Entgegen dieser Maxime nahm das deutsche Subventionsvolumen in den zurückliegenden Jahrzehnten stetig zu und allein die Subventionen des Bundes erreichten im Jahre 2009 mit knapp 30 Milliarden Euro ein Rekordhoch.

Das originäre Ziel von Subventionen ist es, mittels Anpassungshilfen den Strukturwandel zu erleichtern. Ein Blick auf die deutsche Subventionskultur zeigt allerdings, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten ein Trend hin zur Dauersubventionierung manifestiert hat. Die aktuellen Bemühungen der Bundesregierung zum Subventionsabbau sind unterstützenswert, aber können nur ein erster Schritt sein. Für einen konsequenten und nachhaltigen Subventionsabbau auf allen politischen Ebenen bedarf es eines ganzheitlichen und ordnungspolitischen Ansatzes.

Die MIT spricht sich für ein ‚Programm Nachhaltiger Subventionsabbau‘ aus. Wesentliche Elemente des ‚Programms Nachhaltiger Subventionsabbau‘ sollen dabei sein:

- Verabschiedung eines Subventionsabbau-Gesetzes des Bundes mit den grundsätzlichen Festlegungen:
  - Konsequente Rückführung der Subventionen in allen Bereichen in festgelegten Zeitrahmen
  - Zukünftig Gewährung von Subventionen nur in begründeten Ausnahmefällen und unter der Maßgabe, dass der Wettbewerb nicht verzerrt oder behindert wird
  - Zeitliche Begrenzung und degressive Ausgestaltung von Subventionen
  - Fortlaufende öffentliche Erfolgskontrolle von Subventionen
  - Einführung eines Subventionsregisters, in dem alle bestehenden Subventionen aufgeführt sowie begründet werden und deren Zeitrahmen bis zum Ablauf dargestellt wird
- Zusätzlich zu den bisherigen Maßnahmen lineare Kürzung aller Subventionen um 10 % p.a. als Sofortmaßnahme bis zur Verabschiedung des Subventionsabbau-Gesetzes
- Verwendung der durch einen konsequenten Subventionsabbau eingesparten Mittel ausschließlich zur Haushaltskonsolidierung sowie zur Entlastung von Bürgern und Unternehmen
- Initiative der Vertreter der Union auf Europäischer Ebene sowie in Ländern und Kommunen, nach o.g. Kriterien auch auf diesen politischen Ebenen einen nachhaltigen und konsequenten Subventionsabbau voranzutreiben.